

Happy End mit Schiltepuur

Manuel Stahlberger singt und zeichnet im Oktober *Neues aus dem Kopf*, sein zweites Soloprogramm. von Peter Surber

In St.Gallen gibt es Musicals zu allem und jedem. *Artus* hat gesäubert, *Rebecca* geschmachtet, *Don Camillo & Peppone* werden sich nächsten Frühling in die Haare kriegen. Aber vorher noch erhält die Musicalstadt Sikkurs von unerwarteter Seite. Manuel Stahlberger erweitert in seinem zweiten Soloprogramm das Repertoire um eine sensationelle neue Sparte: das Jasskarten-Musical. Im Oktober ist Premiere in der Kellerbühne, im September gab er an einer Reihe von Vorpremieren erste Einblicke, unter anderem an der Museumsnacht im Rahmen der Werkbeitrags-Ausstellung des Kantons.

Nur Nichtraucher dürfen tanzen

Meine Lieblings-Jassfigur hat auch eine Rolle bekommen: der Schiltepuur. Sein Schicksal ist allerdings tragikomisch; in fortgeschrittenem alkoholisiertem Zustand verwechselt er die an der Garderobe deponierte Schilte mit der Schelle, oder war es die Eichle, jedenfalls: Eine groteske Verwechslungskomödie ist die Folge, wie sie nur das Musical beziehungsweise Stahlberger hinbekommen kann. Politisch pikant übrigens, wie es zur Alkoholisierung kommt: Die Puure haben es sich an der Bar allzu gemütlich gemacht.

Darüber hinaus hat Stahlberger den ultimativen Klassenunterschied im deutschen Kartenblatt entdeckt: Raucher vs. Nichtraucher. So tanzt auf der Bühne das Ensemble der Nichtraucherkarten Ballett, während die Fraktion der Raucher das tut, was sie am besten kann: Sie raucht. Im Fortgang des Stahlbergerschen Musicals kommt es einerseits zu einem königlichen Schieber, andererseits zu herzerschütternden Szenen um die Herzdame, denn inzwischen haben auch die französischen Karten ins Drama der zuvor rein deutschen Helden eingegriffen, kurzum: *Artus & Co.* können einpacken, Schiltepuur und Karodame werden die Bühnen dieser Welt erobern, sekundiert von einigen noch etwas gewöhnungsbedürftigen Bühnenneulingen wie dem Schilte-66zgi.

Weil Musicals bekanntlich schnell verleiden – drum muss das Theater St.Gallen immer wieder neue aus dem Hut zaubern, die dann doch immer gleich schnulzen, eine Gefahr, die hier nur schon deshalb nicht droht, weil Stahlbergers Opus ohne Musik auskommt –, füllt die Jasskartenschmonzette nur einen Teil des Soloabends mit dem Titel *Neues aus dem Kopf*. Zeichner Stahlberger bietet darüber hinaus einen

Zeichnungs-Crashkurs (Geheimtipp: die selbstgedrehte Crèmeschnitte) und outet sich einmal mehr als Hobby-Heraldiker von hohen Gnaden – bereits in seinem Buch *Zeug* hatte er sich zeichnerisch mit den Kantonswappen angelegt, jetzt sind die Familienwappen an der Reihe.

Und immer alles parallel

Stahlberger singt aber auch. An der Museumsnacht beglückte er das Publikum unter anderem mit der auch beim x-ten Hören herrlichen Moritat vom *Neumarkt*, die zwar nach dem millionenschweren Umbau des Einkaufszentrums inhaltlich nicht mehr ganz stimmt, aber trotzdem noch immer jede Stadtführung in den Schatten stellt. Zu hören waren aber auch neue Lieder. Wie *Familienferie z Schwede* (oder au z Finnland), eine trübe Katastrophenschilderung der letzten gemeinsamen Ferienerreise, die die Eltern mit ihren zwei schon etwas allzu erwachsenen Kindern unternehmen.

«Alles geht so schnell. Und immer alles parallel. Unsere Köpfe sind voll, und wir wissen nicht mehr, wo sie uns stehen. Digitalisierung und ständige Erreichbarkeit sind schuld. Und dann kommt auch noch Psychokram von früher hoch», schreibt Stahlberger in der Ankündigung zum neuen, seinem zweiten Soloprogramm nach *Innerorts*. In diesem Überforderungsfuror, in dem wir alle stecken, leuchtet es doppelt ein, ausgerechnet zu den

Jasskarten zu greifen: Die schmecken nach Jassteppich und Onkel Heiri und Sonntagnachmittagsgewöhnlichkeit. Nach klaren Verhältnissen, wann es Obenabe und wann es Onenufe geht und wer wen sticht. Im Jass war die Welt noch in Ordnung – bis Stahlberger die Karten neu mischte.

Manuel Stahlberger solo – *Neues aus dem Kopf*:
20. Oktober (Premiere) bis 24. Oktober, 20 Uhr,
Kellerbühne St.Gallen, danach Schweizer Tournee
bis April 2016.

manuelstahlberger.ch

